

Dankbarkeit (100)

100

Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand,
immer helfend für die Deinen,
schlafe ruhig und habe Dank.

101

Wir wollen nicht trauern,
dass wir sie/ihn verloren,
sondern dankbar sein dafür,
dass wir sie/ihn gehabt haben.

102

Es gibt im Leben für alles seine Zeit;
eine Zeit der Freude, der Stille, der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

103

Ein pflichtbewusstes Leben,
erfüllt von Liebe und Sorge
für ihre/seine Familie,
hat durch den Tod ein Ende gefunden.

104

In tiefer Dankbarkeit für alles, was sie/er
uns in ihrem/seinem Leben geschenkt hat.

105

Strebsam war dein Leben,
ehrlich stets dein Tun,
mit Liebe hast du gegeben,
nun kannst du selig ruh'n.

106

In tiefer Dankbarkeit:
Alles, was sie/er uns in ihrem/seinem Leben
geschenkt hat, werden wir
ihr/ihm nie vergessen.

107

Was ich getan in meinem Leben,
ich tat es immer nur für euch.
Was ich gekonnt, hab ich gegeben,
als Dank bleibt einig unter euch.

108

Nicht weinen, dass sie/er gegangen,
sondern dankbar, dass sie/er gewesen.

109

Ihr/Sein Leben war Liebe, Güte und
Hilfsbereitschaft gegenüber ihrer/seiner
Familie und ihren/seinen Mitmenschen.

Bibelsprüche und Psalmen (200)

200

Ich suchte den Herrn,
und der hat mich erhört,
er hat mich all meinen Ängsten entrissen.
(Ps 34)

201

Selig die Trauernden;
denn sie werden getröstet werden.
(Mt 5,4)

202

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt, und jeder,
der lebt und an mich glaubt,
wird auf ewig nicht sterben.
(Joh 11,25-26)

203

Vater, in Deine Hände lege ich meinen Geist.
(Lk 23,46)

204

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt
und stirbt, bleibt es allein;
wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.

205

Die Stunde kommt, in der die Toten die
Stimme des Sohnes Gottes hören werden; und
alle, die sie hören, werden leben.
(Joh 5,25)

206

Sind wir mit Christus gestorben,
so glauben wir,
dass wir auch mit ihm leben werden.
(Röm 6,8)

207

Trauert nicht wie die anderen,
die keine Hoffnung haben.
(1 Thess 4,13)

208

Ob wir leben oder ob wir sterben,
wir gehören dem Herrn. Denn Christus
ist gestorben und lebendig geworden,
um Herr zu sein über Tote und Lebende.
(Röm 14,8-9)

209

Gott hat den Herrn auferweckt; er wird durch
seine Macht auch uns auferwecken.
(1 Kor 6,14)

210

Dazu ist Christus gestorben
und wieder lebendig geworden,
dass er über Tote und Lebende Herr sei.
(Röm. 14,9)

211

Wer den Willen Gottes tut,
bleibt in Ewigkeit.
(1 Joh 2,17) 618

212

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird an nichts mangeln.
(Ps. 23)

213

Ihr habt jetzt Trauer,
aber ich werde euch wieder sehen
und euer Herz wird sich freuen.
(Joh. 16,22)

214

Der Herr ist mein Licht und mein Heil:
Vor wem sollte ich mich fürchten?
(Ps. 27,1a)

215

Befiehl dem Herrn Deine Wege
und hoffe auf ihn;
er wird's wohl machen.
(Ps. 37,5)

216

Vater, in Deine Hände
befehle ich meinen Geist.
Du hast mich erlöst, Du treuer Gott.
(Ps. 31,6)

217

Meine Zeit steht in Deinen Händen.
(Ps. 31/16)

Glaube – Gott (300)

300

Herr, gib ihm (ihr) das ewige Leben, und das ewige Licht leuchte ihm (ihr).

301

Ich sterbe, aber meine Liebe zu Euch stirbt nicht. Ich werde Euch vom Himmel herab lieben, wie ich Euch auf Erden geliebt habe.

302

Gott nahm ein liebes Herz uns fort zu sich in seine Nähe.

303

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.

304

Leg alles still in Gottes Hände:
Das Glück, den Schmerz,
den Anfang und das Ende.

305

Was ich in meinem Leben recht gemacht,
o Herr, das weihe,
und was ich jemals schlecht gemacht,
o Herr, verzeihe.

306

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben –
auch wenn er gestorben ist.

307

Dein Leben ist zu Ende,
du lässt uns nun allein.
Wir wollen für Dich beten
und stets gedenken Dein.

308

Gott, Du bist reich an Erbarmen für alle,
die zu Dir kommen. Schenke Deinem Diener
(Deiner Dienerin) N. seligen Frieden, ewige
Ruhe und den Glanz Deines Lichtes.

309

Wir sind nur Gast auf Erden
und wandern ohne Ruh'
mit mancherlei Beschwerden
der ewigen Heimat zu.

310

Siehe, ich bin bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende.

311

O Herr, Du wirst mich richten,
ob gut mein Wollen,
gut mein Tun -
Du Herr, wirst es wissen.

312

Barmherziger Gott,
führe ihn (sie) vom Tod zum Leben,
aus dem Dunkel zum Licht,
aus der Bedrängnis in Deinen Frieden.

313

Gott, Du allein bist gut und barmherzig.
An Dich hat er (sie) geglaubt und
auf Dich gehofft. Führe ihn (sie)
zur wahren Heimat,
lass ihn (sie) die ewige Freude genießen
und in Deinem Frieden geborgen sein.

314

Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen
und wollte doch so gern noch bei uns sein.
Gott hilf uns, diesen Schmerz zu tragen,
denn ohne dich wird vieles anders sein.

315

Gütiger Gott, Du hast uns durch den Tod und
die Auferstehung Deines Sohnes erlöst. Sei
Deinem Diener (Deiner Dienerin) N. gnädig,
der (die) das Geheimnis unserer Auferstehung
gläubig bekannt hat, und lass ihn (sie) auf ewig
Deine Herrlichkeit schauen.

316

Gütiger Vater, wir bitten Dich, nimm ihn (sie)

auf und gib ihm (ihr) Wohnung und Heimat bei Dir. Uns aber, die zurückbleiben, gib Kraft, einander zu trösten mit der Botschaft des Glaubens, bis wir alle vereint sind bei Dir.

317

Gütiger Vater, in Deine Hände empfehlen wir Deinen Diener (Deine Dienerin) N. und hoffen zuversichtlich, dass er (sie) bei Christus ist. Wir danken Dir für alles Gute, das wir durch ihn (sie) erfahren durften.

318

Herr, Dir in die Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt.

319

Christus leuchte ihm (ihr) als ewiges Licht. Die Liebe aber, die uns mit ihm (ihr)verbindet, möge fort dauern in der Gemeinschaft der Heiligen.

320

Glücklich alle, die nicht sehen und dennoch fest im Glauben steh'n; sie werden mit ihm aufersteh'n.
(Aus einem Osterlied)

321

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Halleluja!

322

Herr, unser Gott, lass ihn/sie im Licht der Wahrheit Dein Angesicht schauen und in Dir die Vollendung finden.

323

Deinen Gläubigen, o Herr, wird das Leben gewandelt, nicht genommen. Und wenn die Herberge der irdischen Pilgerschaft zerfällt, ist uns im Himmel eine ewige Wohnung bereitet.

324

Was wollt ihr, meine Lieben, dass ich zur Ruh' gebracht?
Seid still Ihr, meine Lieben, Gott hat es wohl gemacht.

325

Wie er (sie) in Christus gestorben ist, so lass ihn (sie) auch durch Christus auferstehen.

326

Jesus Christus ist das Heil der Welt und das Leben der Menschen und die Auferstehung der Toten.

327

N., lebe ewig in Christus!
(altchristlicher Ruf)

328

Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt.
(Credo)

329

Im Kreuz unseres Herrn Jesus Christus ist Auferstehung und Heil.
(aus der Begräbnisfeier)

330

Aus Gottes Hand empfing ich mein Leben, unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben, in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.

331

In Jesus Christus erstrahlt uns die Hoffnung, dass wir zur Seligkeit auferstehen.

332

Unser Leben ist in Gottes Hand.
Wenn es sein Wille ist, dann trauert nicht um mich, sondern gedenket meiner in Liebe.

333

Der Herr gibt's, der Herr nimmt's; uns bleibt das Danke.
(Röm 14,8-9)

334

Ich gehe zu dem zurück, der mein und euer Vater ist, mein Gott und euer Gott.

335

Herr, unser Gott, Du hast Deinem Diener

(Deiner Dienerin) N. die Gnade des
christlichen Glaubens geschenkt. Vollende das

Werk, das du in ihm (ihr) begonnen hast und
führe ihn (sie) zur ewigen Freude.

Liebe (400)

401

Was bleibt,
ist Liebe und Erinnerung.

402

Ihr/Sein Leben war reich,
weil es reich war an helfender Liebe.

403

Erinnerungen, die unser Herz berühren,
gehen niemals verloren.

404

Wer sie/ihn gekannt, weiß,
was wir an ihr/ihm verloren haben.

405

In Liebe geboren,
in Liebe gelebt,
in Liebe gestorben.

406

Wer dich liebt,
kann dich nie vergessen,
wer dich gekannt,
kann unseren Schmerz ermessen.

407

Ein Leben, reich an Liebe und Güte,
hat sich für immer erfüllt.

408

Ein edles Herz
hat aufgehört zu schlagen.

409

Sie/Er bleibt unvergessen
in unseren Herzen.

410

Und ich ging weg zu jenen,
die ich lieb hatte -
und die ich liebe, erwarte ich.

411

Unheilbar ist die Wunde,
die dein Tod uns schlug,

und unvergesslich ist die Stunde,
in der man dich zu Grabe trug.

412

Siehe, ich bin bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende.

413

Ich gehe zu dem zurück,
der mein und euer Vater ist,
mein Gott und euer Gott.

414

Alles hat seine Zeit:
Die Zeit der Liebe,
der Freude und des Glücks
die Zeit der Sorgen und des Leids.
Es ist vorbei. Die Liebe bleibt.

415

Es ist schwer,
einen geliebten Menschen zu verlieren,
aber es tut gut zu erfahren,
wie viele ihn gern hatten.

416

....und wir glaubten,
wir hätten noch so viel Zeit...

417

Alles, was schön ist, bleibt auch schön,
auch wenn es welkt.

Und unsere Liebe bleibt Liebe,
auch wenn wir sterben.

(Maxim Gorki)

418

Die Liebe ist unvergänglich.

419

Die Liebe gibt uns Kraft,
Unbegreifliches zu tragen.

420

Vergangene Bilder
ziehen in Gedanken als Erinnerung vorbei.
Doch Menschen, die wir lieben,

bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren
in unseren Herzen.

421

Wenn ein geliebter Mensch
von dieser Erde geht,
bleibt er doch an so vielen Orten
immer bei uns
in unseren Gedanken
und in unserem Herzen.

422

Trauern ist liebevolles Erinnerung.

423

Es trennt der Tod nicht,
was die Liebe bindet.

424

Ein müdes, edles Herz
ist heimgegangen.

425

Auch wenn du nicht unter uns bist,
so bist du doch immer bei uns.

426

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
dass man vom Liebsten, was man hat,
muss scheiden.

427

Die Liebe, die der Tod getrennt,
vereint der Himmel wieder.

428

Wir danken dir, Gott,
dass er/sie unser war.

429

So bitter der Tod ist,
die Liebe mag er nicht zu scheiden.

430

Das Leben endet, die Liebe nicht.

431

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, er ist nur fern.
Tot ist nur, wer vergessen wird.

432

Am Ende meines Weges
leuchte mir dein Licht.

433

Und wenn es ein einfaches Leben war,
es war ein erfülltes Leben.

434

Was unser Herz berührt,
geht niemals verloren.

435

Unser Herz will dich halten,
unsere Liebe dich umfassen,
unser Verstand muss dich gehen lassen.

436

Der Herr gibt's,
der Herr nimmt's;
was bleibt, ist die Liebe

Ewigkeit (500)

500

Tod ist nicht Ende,
sondern nur Wende zum Ewigen hin.

501

Du bist unter uns,
du bist nur aus
den Augen genommen.

502

Das Leben ist kurz,
aber doch von unendlichem Wert,
denn es birgt den Keim
der Ewigkeit in sich.
(Franz von Sales)

503

Wo du auch weilst,
im Herzen bist du bei uns.

504

Ich bin nun gegangen aus eurer Mitte,
aber nicht aus Euren Herzen.
Darum vergesset mich nicht
und betet für mich.

505

Der Tod ist das Ende des Lebens,
aber nicht das Ende einer Verbindung,
die in Gedanken der Überlebenden bleibt.

506

Wenn die Zeit endet,
beginnt die Ewigkeit.

507

Die Zeit, Gott zu suchen, ist das Leben.
Die Zeit, Gott zu finden, ist der Tod.
Die Zeit, Gott zu besitzen, ist die Ewigkeit.
(Franz von Sales)

508

Der Tod ist nicht das Ende,

nicht die Vergänglichkeit,
der Tod ist nur die Wende -
Beginn der Ewigkeit.

509

Das Letzte ist nicht Tod,
sondern Auferstehung,
und am Ende steht nicht Verlust,
sondern Vollendung des Lebens.

510

Die Stille macht uns bewusst,
wie vergänglich alles Leben ist.
Doch die Seele lebt fort.

511

Du glaubst, es ist das Ende,
das Ende ist es nicht;
bist du erst durch das Dunkel,
erwartet dich das Licht.

512

Alles verändert sich,
aber dahinter ruht Ewiges.
(Goethe)

513

Deinen Gläubigen, o Herr,
wird das Leben ja nicht genommen,
sondern neu gestaltet;
und wenn die Herberge ihres Erdenwandels in
Staub zerfällt,
gewinnen sie eine ewige Heimstätte im
Himmel.

514

Der Tod ist
das Tor zum ewigen Leben.

Leiden (600)

600

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung Gnade.

601

Du hast gesorgt, du hast geschafft,
bis dir die Krankheit nahm die Kraft.
Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand,
immer helfend für die Deinen,
ruhe sanft und habe Dank.

602

Weinet nicht, ich hab es überwunden,
bin erlöst von Schmerz und Pein,
denkt an mich in stillen Stunden,
lasst mich oft in eurem Kreise sein.

603

Gekämpft, gehofft und doch verloren.
Wir sind unendlich traurig.

604

Obwohl wir dir die Ruhe gönnen,
ist doch voll Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht mehr
helfen können, das war wohl
unser größter Schmerz.

605

Vorüber sind die Leidensstunden,
vollendet ist mein Lebenslauf.
Es nahm der Herr in Huld und Güte
zu sich mich in den Himmel auf.
Euch aber, die zurückgeblieben,
euch sende ich von Himmelshöh'n

den letzten Gruß, den letzten Segen,
bis wir uns einstens wieder seh'n.

606

Als die Kraft zu Ende ging,
war's kein Sterben,
war's Erlösung.

607

Weinet nicht, ich hab es überwunden,
bin befreit von meiner Qual,
doch lasset mich in stillen Stunden
bei euch sein noch so manches Mal.

608

Still bist du von uns geschieden
hin ins Land der Ewigkeit.
Schenke Gott dir Ruh' und Frieden
nach des Lebens Müh' und Leid.

609

Du hast gesorgt, du hast geschafft,
bis dir die Krankheit nahm die Kraft.
Wie schmerzlich war's, vor dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.
Das Schicksal setzte hart dir zu,
nun bist du gegangen zur ewigen Ruh'.
Erlöst bis du von allen Schmerzen,
doch lebst du weiter in unseren Herzen.

610

Deine Kraft war zu Ende
und deine Erlösung Gnade.

MUTTER (700)

700

Du hast gelebt für Deine Lieben,
all Deine Müh' und Arbeit waren für sie.
Gute Mutter, ruh' in Frieden,
wir vergessen Deiner nie.

701

Still und einfach war ihr Leben
treu und fleißig ihre Hand,
ruhig ihr Hinüberschweben
in ein besseres Heimatland.
Sie ruhe in Gottes Frieden!

702

Ein edles, nimmermüdes Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.
Arbeit und Sorge für ihre Familie
waren der Inhalt ihres Lebens.

703

Die beste Vorbereitung auf den Tod
war ihr Leben. Sie bleibt ein leuchtendes
Beispiel ihren Kindern und Enkeln.

704

Der Tod einer Mutter
ist der erste Kummer,
den man ohne sie beweint.

705

Eine Mutter noch zu haben,
ist die größte Seligkeit;
doch ein Mutterherz begraben,
ist das allerschwerste Leid.
Trägst du hart, was Gott gesendet
wenn ein Mutterauge bricht.
Denk, dass alles stirbt und endet,
nur die Mutterliebe nicht.

706

Nimm den Dank, den wir im Leben,
Mutter, dir nicht konnten geben!
Deine Liebe ganz vergelten
Kann nur Gott, der Herr der Welten.

707

Fromm und ehrlich war ihr Leben,
christlich war sie stets gesinnt,
möge Gott im Jenseits ihr geben,
was sie auf Erden schon längst verdient.

708

Dein Leben war ein großes Sorgen,
war Arbeit, Liebe und Verstehen,
war wie ein heller Sommermorgen-
und dann ein stilles Von-uns-Geh'n.

709

O Mutter,
du hast stets and're froh gemacht
und an dich selbst zuletzt gedacht.
Du dientest - und Dein Lohn ist Frieden.

710

O Mutter,
Unvergesslich war deine Liebe
Unvergesslich bleibt deine Güte.

711

Rastlos war dein Leben,
edel stets dein Tun,
würdig dein Bestreben,
magst du selig ruh'n.

712

Die Liebe zu den Deinen
war stets dein großes Streben.
Trotz Arbeit, Kummer und Sorgen,
hast immer Halt und Trost gegeben.
Nun stehen wir alleine
ohne deine starke Hand,
doch in unseren Herzen, liebste Mutter,
hält uns ein unzertrennliches Band.

713

Lieber Gatte und Verwandte lebet wohl,
Gott will, dass ich von Euch scheiden soll.
Er nahm mich auf ins bessere Reich,
bitten will ich nun bei ihm für Euch.
Und wenn ihr an meinem Grabe steht,
so denket meiner im Gebet.

VATER (800)

800

Rastlos war dein Leben,
edel stets dein Tun,
würdig dein Bestreben,
magst nun selig ruh'n.

801

Ein edles, nimmermüdes Vaterherz
hat aufgehört zu schlagen.
Arbeit und Sorge für seine Familie
waren der Inhalt seines Lebens.

802

Du hast gelebt für Deine Lieben,
all Deine Müh' und Arbeit waren für sie.
Guter Vater, ruh' in Frieden,
wir vergessen Deiner nie.

803

Still und einfach war sein Leben,
treu und fleißig seine Hand,
ruhig sein Hinüberschweben
in ein besseres Heimatland.
Er ruhe in Gottes Frieden!

804

Wandre still, du guter Vater
hin zu des Himmels Thron,
denn du hast es wohl verdient,
der Herr vergelt es dir zum Lohn.

805

Die beste Vorbereitung auf den Tod
war sein Leben.
Er bleibt ein leuchtendes Beispiel
seinen Kindern und Enkeln.

806

Liebe Gattin und Verwandte, lebet wohl!

Gott will, dass ich von euch scheiden soll.
Er nahm mich auf ins bessere Reich,
bitten will ich nun bei ihm für Euch.
Und wenn ihr an meinem Grabe steht,
so denket meiner im Gebet.

807

Er war als Mensch und Vater
nach Gottes Willen und Gebot,
für uns lebt er als Vorbild weiter,
für uns ist er nicht tot.

808

Nimm den Dank, den wir im Leben,
Vater, dir nicht konnten geben!
Deine Liebe ganz vergelten
kann nur Gott, der Herr der Welten.

809

Er war ein Vater fromm und gut,
Tag für Tag voll Arbeitsmut.
Dass wir verloren dieses edle Herz,
ist für uns der größte Schmerz.
Für uns ist er nicht tot.

810

Fromm und ehrlich war sein Leben,
christlich war er stets gesinnt.
Möge Gott im Jenseits ihm geben,
was er auf Erden schon längst verdient.

811

Der Kampf des Lebens ist zu Ende,
vorbei ist aller Erden Schmerz.
Nun ruhen deine fleißigen Hände,
still steht ein liebes Vaterherz.

Plötzlicher Tod (900)

900

Das Leben eines geliebten Menschen
ist plötzlich und unerwartet,
für uns unfassbar, zu Ende gegangen.

901

Gesund ging ich vom Hause fort
und dachte nicht dabei,
dass dieser Tag so unverhofft
für mich der letzte sei.

902

Wir danken Dir, unser Gott,
für diesen Menschen,
der uns so nahe und kostbar war
und der so plötzlich entrissen ist
aus unserer Mitte.

903

Du gingst von uns fort
und kamst nimmer mehr heim,

kann denn das Schicksal
noch grausamer sein?

904

Schon in des Lebens Blütezeit,
erfasste mich der Tod.
Er wollte mich bewahren nur,
vor irdischem Leid und Not.
Doch weinet nicht, ihr meine Lieben,
Gott hat es gut gemeint,
und durch Gebet und Opfer,
bleibt ihr mit mir vereint.

905

Dein Leben fand ein unerwartet
schnelles Ende.
Doch die Spuren deines Lebens,
in Gedanken, Bildern, Augenblicken,
werden uns immer an dich erinnern.
Du wirst immer in unserer Mitte bleiben

Allgemeine Verse bekannter Autoren (1000)

1001

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man lange getragen hat,
das ist eine köstliche, wunderbare Sache.
(Hermann Hesse)

1002

Das einzig wichtige im Leben
sind Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir Abschied nehmen.
(Albert Schweizer)

1003

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am
Morgen, und ganz gewiss
an jedem neuen Tag.
(Bonhoeffer)

1004

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
(Aurelius Augustinus)

1005

Ihr, die ihr mich lieb habt,
seht nicht auf das Leben,
das ich beende,
sondern auf das Leben,
das ich beginne.
(Augustinus)

1006

Ein glückseliges Leben ist der Genuss
der Gegenwart; das ewige Leben ist
die Hoffnung der Zukunft.
(Ambrosius)

1007

Liebe ist stärker als der Tod.
Der Tod eines Menschen ist wie das
Zurückgeben einer Kostbarkeit,

die uns Gott lange geliehen hat.
Gott hilft uns nicht immer am Leiden vorbei,
aber er hilft uns hindurch.
(nach Albrecht Bengel)

1008

Ein Mensch wird nicht sterben,
so lange ein anderer sein Bild
im Herzen trägt.
(Irmgard Erath)

1009

Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.
Du wirst immer mein Freund sein.
Du wirst dich daran erinnern,
wie gerne du mit mir gelacht hast.
(Antoine de Saint-Exupéry)

1010

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.
(Dietrich Bonhoeffer)

1011

"Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es dir sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.
Du allein wirst Sterne haben,
die lachen können!"
(Antoine de Saint-Exupéry)

1012

Was dem Leben Sinn verleiht,
gibt auch dem Sterben Sinn.
(Antoine de Saint-Exupéry)

1013

Das Gold der Weizenfelder
wird mich an Dich erinnern.
Und ich werde das Rauschen
des Windes im Getreide lieb gewinnen.
(Antoine de Saint-Exupéry)

1014

Du hast uns zu Dir hin erschaffen,
o Herr, und unruhig ist unser Herz,
bis es ruht, o Gott, in Dir.

(Augustinus)

1015

Die sich hier liebten, werden sich drüben
noch weit inniger lieben und ohne irgendeine
Spur von Furcht noch einmal getrennt
zu werden, einander unendlich liebenswert
bleiben.

(Augustinus)

1016

Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben,
unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben,
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.

(Augustinus)

1017

Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwieriger ist die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt
die Erinnerung in stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne
nicht wie einen Stachel,
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

(nach Dietrich Bonhoeffer)

1018

Er, den ihr liebt, ist nicht mehr da,
wo er war, aber überall,
wo ihr seid und seiner gedenket.

(Augustinus)

1019

Was einer ist, was einer war,
beim Scheiden wird es offenbar.

Wir hören nicht,
wenn Gottes Weise summt,
wir schauen erst wenn sie verstummt.

(Hans Carossa)

1020

Nichts, was wir lieben, nimmt uns der Tod;
es lebt weiter in unserem innersten Wesen,
wie es vorher in uns gelebt hat.

(Dehmel)

1021

Für mich besteht nicht der leiseste Zweifel,
dass die gegenseitige Liebe
nach dem Tod fort dauert.

(Paul Claudel)

1022

Wenn durch einen Menschen
ein wenig mehr Güte und Liebe,
ein wenig mehr Licht und Wahrheit
in der Welt war,
hat sein Leben einen Sinn gehabt.

(Alfred Delp)

1023

Es gibt Menschen in der Welt,
welche die Gabe haben,
überall Freunde zu finden
und sie zurücklassen, wenn sie gehen.

(Faber)

1024

Plötzlich erfährt man,
dass man eine schwere Krankheit hat.
Glücklich, wer auf diese Stunde
vorbereitet ist durch die Gnade,
wer das Leiden wirklich
annehmen kann vor Gott
und den Tod erwartet
als den Beginn des wahren Lebens,
eines Lebens ohne Ende.

(Dom Helder Camara)

1025

Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt,
kann uns nicht genommen werden;
er lässt eine leuchtende Spur zurück.

(Thomas Carlyle)

1026

Die einzig wirkliche Zukunft
ist das ewige Leben.

(Charles de Foucauld)

1027

Das Leben ist kurz,
aber doch von unendlichem Wert,
denn es birgt den Keim

der Ewigkeit in sich.
(Walter Flex)

1028

Jeder Augenblick im Leben
ist ein Schritt zum Tode hin.
(Pierre Corneille)

1029

Der Tod kann uns
von unseren Lieben nicht trennen,
denn da ist die Erinnerung,
die in unseren Herzen weiterlebt,
da ist die Dankbarkeit,
die uns im Gedenken an sie erfüllt,
und da ist die Liebe,
die niemals enden wird.
(Irmgard Erath)

1030

Ich weiß nicht,
wohin mich Gott führt;
aber ich weiß,
dass er mich führt.
(Walter Flex)

1031

Die ewigen Sterne kommen
wieder zum Vorschein,
sobald es finster genug ist.
(Thomas Carlyle)

1032

Die Zeit, Gott zu suchen, ist das Leben.
Die Zeit, Gott zu finden, ist der Tod.
Die Zeit, Gott zu besitzen, ist die Ewigkeit.
(Franz von Sales)

1033

Es ist, was es ist,
sagt die Liebe.
(Erich Fried)

1034

Er sprach zu mir: Halt dich an mich,
es soll dir jetzt gelingen;
ich geb' mich selber ganz für dich,
da will ich für dich ringen;
denn ich bin dein und du bist mein,
und wo ich bleibe, da sollst du sein;

uns soll der Tod nicht scheiden.
(Martin Luther)

1035

Entreiß Dich, Seele, nun der Zeit.
Entreiß Dich Deiner Sorgen.
Und mache Dich zum Flug bereit.
In den ersehnten Morgen.
(Hermann Hesse)

1036

Wer heimkehrt zum Herrn,
bleibt in der Gemeinschaft der Familie.
(Hieronymus)

1037

Der Tod hat keine Bedeutung -
ich bin nur nach nebenan gegangen.
Ihr seht mich nicht, aber in Gedanken
bin ich bei Euch.
Ich warte eine Zeitlang auf Euch
irgendwo, ganz in der Nähe,
nur ein paar Straßen weiter.
(Henry Scott Holland)

1038

Die größten Menschen sind jene,
die anderen Hoffnung geben können.
(Jean Jaurès)

1039

Unsere Toten
gehören zu den Unsichtbaren,
aber nicht zu den Abwesenden.
(Papst Johannes XXIII)

1040

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
ist nicht tot. Er ist nur fern.
Tot ist nur, wer vergessen wird.
(Immanuel Kant)

1041

Der Du allein der Ewige heißt
und Anfang, Ziel und Mitte weißt
im Fluge unsrer Zeiten;
bleib Du uns gnädig zugewandt
und führe uns an Deiner Hand,
damit wir sicher schreiten.
(Jochen Klepper)

1042

Gott kann Wege
aus der Ausweglosigkeit weisen.
Er will das dunkle Gestern
in ein helles Morgen verwandeln.
(Martin Luther King)

1043

Der Glaube gibt uns Kraft tapfer zu tragen,
was wir nicht ändern können,
und Enttäuschungen und Sorgen
gelassen auf uns zu nehmen,
ohne je die Hoffnung zu verlieren.
(Martin Luther King)

1044

Du birgst mich in der Finsternis.
Dein Wort bleibt noch im Tod gewiss.
(Jochen Klepper)

1045

Alles, was dir geschieht,
ist dir bereits seit ewigen
Zeiten vorbestimmt!
(Mark Aurel)

1046

Der Glaube gibt uns die Kraft,
tapfer zu tragen,
was wir nicht ändern können.
(Martin Luther King)

1047

Gott hat der Hoffnung
einen Bruder gegeben:
Die Erinnerung
(Michelangelo)

1048

Es ist Zeit, dass wir gehen.
Ich, um zu sterben,
und Ihr um weiterzuleben.
(Sokrates)

1049

Die Hoffnung ist der Regenbogen
über den herabstürzenden Bach
des Lebens.
(Nietzsche)

1050

Der Tod ist groß
wir sind die Seinen.
Wenn wir uns mitten im Leben meinen
wagt er zu weinen mitten in uns.
(nach Rainer Maria Rilke)

1051

Wenn etwas von uns fortgenommen wird
womit wir tief und wunderbar
zusammenhängen,
so ist viel von uns selber mit fortgenommen.
Gott aber will, dass wir uns wiederfinden.
Reicher um alles Verlorene
und vermehrt um jenen unendlichen Schmerz.
(Rainer Maria Rilke)

1052

Ich hatte Freude an allem,
was als Wahrnehmbares
hervorgebracht wurde;
an dem Keimen der ersten Gräslein,
an den Knospen der Gesträuche,
an dem Blühen der Gewächse,
an dem ersten Reife,
an den ersten Schneeflocken,
an dem Sausen des Windes,
dem Rauschen des Regens....
(Adalbert Stifter)

1053

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.
(Rainer Maria Rilke)

1054

Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren.
Wenn Du an mich denkst,
erinnere Dich an die Stunde,
in welcher Du mich am liebsten hattest.
(Rainer Maria Rilke)

1055

Alles im Leben hat seine Zeit.
Jedes Ding hat seine Stunde
unter dem Himmel.
Für das Geboren werden gibt es eine Zeit

und eine Zeit für das Sterben.
(aus dem Kohelet)

1056

Gute Nacht, ihr Freunde,
ach wie lebt ich gern!
Dass die Welt so schön ist,
dank ich Gott dem Herrn!
Dass die Welt so schön ist,
tut mir bitter weh,
wenn ich schlafen geh.
(Peter Rosegger)

1057

Wie lange ich lebe,
liegt nicht in meiner Macht.
Dass ich aber, so lange ich lebe
wirklich lebe,
das hängt von mir ab.
(Seneca)

1058

Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen der Mitmenschen
(Albert Schweizer)

1059

Du bist nicht tot, sondern nur
untergegangen wie die Sonne.
Wir trauern nicht über einen,
der gestorben ist,
sondern wie über einen,
der sich vor uns verborgen hält.
Nicht unter den Toten suchen wir dich,
sondern unter den Seligen des Himmels.
(Theodoret von Kyros, 5.Jh.)

1060

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
(Dietrich Bonhoeffer)

1061

Da ist ein Land der Lebenden
und ein Land der Toten,
und die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe-

das einzige Bleibende, der einzige Sinn.
(Thornton Wilder)

1062

Inzwischen gehen wir auf dem Weg,
der uns zugewiesen ist.
Vor uns ist das Licht,
alle Dunkelheit wird eines Tages hinter uns
sein.
(Jörg Zink)

1063

Alles verändert sich,
aber dahinter ruht ein Ewiges.
(Goethe)

1064

Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer die Trennung,
aber die Dankbarkeit schenkt
in der Trauer eine stille Freude.
(Dietrich Bonhoeffer)

1065

Ich war zu jung, um alles zu begreifen.
Jetzt ist mir erst klar geworden,
welchen Sinn mein Leiden hatte.
Dankbar für das,
was ich an Schönem erhalten habe
und was ich im Glauben wiedergefunden
habe,
dankbar für die Liebe meiner Eltern,
freue ich mich jetzt,
für immer bei Dir zu sein.
(Sr. Marie Therese)

1066

Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.
(Antoine de Saint Exupéry)

1067

Der Glaube gibt uns Kraft,
tapfer zu tragen,
was wir nicht ändern können.
(Martin Luther King)

1068

Unsere Toten gehören zu den Unsichtbaren,
aber nicht zu den Abwesenden.
(Papst Johannes XXIII.)

1069

Ich werde die wieder sehen,
die ich auf Erden geliebt habe
und jene erwarten die mich lieben.
(Antoine de Saint Exupéry)

1070

Der Tod ist die uns zugewendete Seite jenes
Ganzen dessen andere Seite Auferstehung
heißt.
(R. Guardini)

1071

Ich glaube,
dass, wenn der Tod unsere Augen schließt,
wir in einem Lichte steh´n,
von welchem unser Sonnenlicht
nur der Schatten ist.
(Arthur Schopenhauer)

1072

Stille.
Ich bekenne, ich habe gelebt.
(Pablo Neruda)

ALLGEMEINE VERSE (1100)

1100

Gedanken – Augenblicke,
sie werden uns immer an dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen
und dich nie vergessen lassen.

1101

Jedes Leben ist in der Tat ein Geschenk,
egal wie kurz, egal wie zerbrechlich.
Jedes Leben ist ein Geschenk,
welches für immer in unseren Herzen
weiterleben wird.

1102

Du hast den Lebensgarten verlassen,
doch deine Blumen blühen weiter.

1103

Wenn durch einen Menschen
ein wenig mehr Güte und Liebe,
ein wenig mehr Licht und Wahrheit
in der Welt war,
hat sein Leben einen Sinn gehabt.

1104

Man stirbt nicht, wenn man
in den Herzen der Menschen
weiterlebt, die man verlässt.

1105

Gekämpft, gehofft, und doch verloren.
Wir sind unendlich traurig

1106

Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel
unserer Trauer leuchten.

1107

Wenn etwas fortgenommen wird,
womit wir tief und wunderbar
zusammenhängen,
so ist viel von uns selber
mit fortgenommen.

1108

Wenn ich sterbe,
nehme ich meine Geschichte mit,
meine Erinnerungen, mein Lachen,
meine Trauer, den ersten Kuss
und den Abschiedsschmerz,
mein schönstes Buch, mein Lieblingslied
und ein Gebet. Wenn ich sterbe,
nehme ich eine Welt ins Grab.

1109

Die Sonne ging unter,
bevor es Abend wurde.

1110

Die Zeit heilt nicht alle Wunden,
sie lehrt uns nur,
mit dem Unbegreiflichen umzugehen.

1111

Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war,
lebt nicht mehr.
Erinnerung ist das, was bleibt.

1112

Keiner geht ganz von uns –
er geht nur voraus.
In dem Moment, in dem man erkennt,
dass den Menschen, den man liebt,
die Kraft zum Leben verlässt,
...wird alles still.

1113

Lohne ihr/ihm alle Liebe,
die sie/er uns und vielen Mitmenschen
erwiesen hat,
mit ewiger Freude.

1114

Nichts ist mehr ohne dich
so wie es war,
doch du lebst weiter in unseren Herzen.

1115

Alles Wachsen ist ein Sterben,

jedes Werden ein Vergehen.
Alles Lassen ein Erleben,
jeder Tod ein Aufersteh'n.

1116

Nach der Zeit der Tränen
und der tiefen Trauer
bleibt die Erinnerung.
Die Erinnerung ist unsterblich
und gibt uns Trost und Kraft.

1117

...und immer sind da Spuren deines Lebens,
Bilder, Augenblicke und Gefühle,
die uns an dich erinnern
und uns glauben lassen,
dass du bei uns bist.

1118

Ich weiß nicht, wohin Gott mich führt,
aber ich weiß, dass er mich führt.

1119

Auch wenn sie/er nicht mehr unter uns ist,
so ist sie/er doch immer bei uns.

1120

Den Weg, den du vor dir hast, kennt keiner.
Nie ist ihn einer so gegangen,
wie du ihn gehen wirst.
Es ist dein Weg.

1121

Wir werden uns immer an dich erinnern,
auch wenn du nicht mehr unter uns bist.
Die Spuren deines Lebens
werden uns nie vergessen lassen.

1122

Alles hat seine Zeit:

Die Zeit der Liebe,
der Freude und des Glücks,
die Zeit der Sorgen und des Leids.
Es ist vorbei. Die Liebe bleibt.

1123

Das kostbarste Vermächtnis
eines Menschen ist die Spur,
die seine Liebe in unseren
Herzen hinterlässt.

1124

Alles hat seine Zeit.
Es gibt eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes und der Trauer,
aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

1125

Behaltet mich so in Erinnerung,
wie ich in den schönsten Stunden
mit euch beisammen war.

1126

Eines Menschen Zeit
währt länger als seine Jahre.

1127

Es ist schwer,
einen geliebten Menschen zu verlieren,
aber es tut gut zu erfahren,
wie viele ihn gern hatten.

1128

Menschen, die man liebte,
sind wie Sterne,
sie funkeln und leuchten noch lange
nach ihrem Erlöschen.